

Anlage 8.1

Planungsmatrix – Universität (alternativ zu 5.1.1)

(mit Liste der für die Universität nicht verbindlichen Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption)

Fach: ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT/PÄDAGOGIK

Nr.	Inhalte	vereinbarte Bezugsinhalte		Für die Lehre an der Universität über die Modulbeschreibungen hinaus nicht verbindlich:	
		ZfsL	Schule	Kompetenzen	Standards
	Universität			Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden ...
	Die Studierenden nutzen fachwissenschaftliche Erkenntnisse und Verfahren für die Planung von Pädagogikunterricht: Sie legen fachwissenschaftliche Erkenntnisse (Fakten, Theorien und Modelle) – z. B. zu „Lernen“ (11/EF) und „Entwicklung“ (12/Q1) – in differenzierter Form dar und setzen diese im Dialog mit Richtlinien und Lehrplan unter dem Thema einer Unterrichtsreihe in eine sinnvolle Beziehung. Die Studierenden akzentuieren in der didaktischen Thematisierung die Distanz zwischen lebensweltlich gebrauchten pädagogischen Topoi und wissenschaftlichen Begriffen. Sie lernen das Lernen in Theorie und Praxis als aktiven, eigenverantwortlichen und subjektiven Prozess zu verstehen und zu vermitteln.			wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen.	stellen die in den Seminaren behandelten Inhalte differenziert dar und beziehen sie aufeinander. stellen einen Bezug zwischen den Inhalten der Seminare und den eigenen Schulerfahrungen und -visionen her (biografisches Lernen).
	Die Studierenden analysieren auf der Basis ihrer im Studium erworbenen Kompetenzen Richtlinien und Lehrplan sowie Unterrichtslehrwerke, Arbeitsmaterialien und populärwissenschaftliche Veröffentlichungen, beurteilen und vergleichen sie im Hinblick auf die Übereinstimmung mit ihrem eigenen vorläufigen Fachdidaktik-Konzept und ihre Eignung für den Pädagogikunterricht und gelangen ggf. zu einer Modifizierung (Erweiterung, Ergänzung, Korrektur) ihres Konzeptes von Pädagogikunterricht.				

					konzipieren auf der Basis dieser Inhalte relevante Studien- und Unterrichtsprojekte.
	Die Studierenden treten frühzeitig in Kontakt mit den aufnehmenden Schulen und initiieren eigenständig erste Absprachen mit dem Fachkollegium vor Ort.				ermitteln und berücksichtigen möglichst das Interesse der Praktikumschulen an ihren fachspezifischen Fragestellungen.
	Die Studierenden planen in Kooperation - auf der Basis eines eigenen vorläufigen Fachdidaktik-Konzeptes - kurze Unterrichtsreihen zu ausgewählten Inhaltsbereichen des Pädagogikunterrichts und vertreten ihren Planungsentwurf in der Diskussion mit anderen.			Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.	entwickeln zu ausgewählten Themenstellungen unter Einbeziehung der Lerner-Perspektiven eine geeignete didaktisch-methodische Konzeption.
	Die Studierenden setzen sich mit dem Bildungsauftrag und den Bildungszielen des Faches auseinander, sensibilisieren sich für die Notwendigkeit und die Herausforderung, den Schüler als das Subjekt von Bildungsprozessen – nicht nur in der Theorie, sondern auch im Unterrichtsaltag – zu respektieren.			Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und -methoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln.	erkennen die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit beim fachlichen Lernen sowie die Notwendigkeit der Öffnung von Unterricht.
	Die Studierenden sensibilisieren sich in der kritischen Auseinandersetzung mit fremdem und eigenem Pädagogikunterricht für die Einsicht, dass Unterrichtspraxis stets Gegenstand von Reflexion darstellt und einer bildungstheoretischen Kritik bedarf.				verifizieren die beabsichtigten und tatsächlichen Lernprozesse vor dem Hintergrund der individuellen Förderung mittels Lernerfolgsüberprüfungen.
	Die Studierenden erproben auf der Basis ihrer im Studium erworbenen Kenntnisse pädagogisch-diagnostische Verfahren und reflektieren Praxisbeobachtungen und –erfahrungen.				berücksichtigen die Ausgangslagen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrperson.

	Die Studierenden setzen sich mit der Anforderung auseinander, den Bezug von der Theorie zur Praxis des Erziehens und Unterrichtens eigenständig zu realisieren, indem sie fallbezogene Arbeitsformen (Fallstudien, Simulationen, Projekte) erproben und reflektieren.			an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.	Beziehen allgemeinpädagogische und (fach-) didaktische Perspektiven auf Möglichkeiten der Weiterentwicklung von Unterricht, Interaktion und Kommunikation.
	Die Studierenden hospitieren im Pädagogikunterricht, analysieren diesen methodengeleitet und fertigen eine Dokumentation an.			aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften zu entwickeln.	gestalten Unterricht vor dem Hintergrund von Richtlinien und Lehrplan.
	Die Studierenden erstellen ein Planungskonzept für eine ausgewählte Unterrichtssequenz und begründen ihre Entscheidungen theoriegeleitet.				gestalten Unterricht unter Einbeziehung des Vorwissens und der Vorerfahrungen von Schülerinnen und Schülern.
	Die Studierenden reflektieren und evaluieren in Kooperation mit anderen die eigene Unterrichtspraxis und fertigen eine Dokumentation an.				reflektieren Unterrichtsbeobachtungen und eigene Unterrichtserfahrungen vor dem Hintergrund didaktischer Grundkategorien.
	Die Studierenden reflektieren ihre Erfahrungen im Hinblick auf die besondere Verantwortung der im Fach Pädagogik Lehrenden.				reflektieren Erziehungssituationen vor dem Hintergrund pädagogischer und psychologischer Theorien.
	Die Studierenden hospitieren Pädagogikunterricht, analysieren diesen kriteriengeleitet; sie planen und gestalten in Kooperation mit anderen eine Unterrichtssequenz, mit der sie erprobend ihre pädagogische Förderkompetenz anbahnen lernen.			vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle Unterrichtsprojekte durchzuführen und zu reflektieren.	beobachten und analysieren Unterricht anhand didaktischer Kriterien und gestalten selbst Unterricht unter Berücksichtigung der in den Seminaren erarbeiteten Konzeptionen.
					beziehen Schülerfragen und -interessen in die Gestaltung des Unterrichts ein.

					reflektieren ggf. gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern sowie dem Fachkollegium vor Ort die Ergebnisse der <i>Projekte</i> .
					verschriftlichen die <i>Projekte</i> in adäquater Form.
				ausgewählte Methoden bildungswissenschaft- licher und fachdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden.	entwickeln für die Studien- und Unterrichts <i>projekte</i> in der Praxisphase Untersuchungssettings mit Zeitplänen.
	Die Studierenden machen sich mit potenziellen Fragestellungen und Untersuchungsmethoden fachdidaktischer Forschung vertraut und konzipieren <i>Projekte</i> (z.B. zu geschlechtsspezifischen Besonderheiten bei der Wahl des Faches, zu spezifischem Medieneinsatz, zur Portfolioarbeit; zu Fördervorhaben in der schriftlichen oder mündlichen Kommunikation u. a.).				operationalisieren bzw. präzisieren die Fragestellungen ggf. durch theoriegeleitete Untersuchungskriterien.
					wählen zur Bearbeitung der Fragestellungen adäquate hermeneutische und empirische Untersuchungsmethoden aus.
					führen das <i>Projekt</i> durch, werten es aus und stellen dabei die in den Vorbereitungsseminaren behandelten wissenschaftlichen Inhalte differenziert dar.

	Die Studierenden reflektieren abschließend ihre Praxiserfahrungen, stellen die gewonnenen Einsichten heraus und überprüfen mögliche Konsequenzen für ihr eigenes fachdidaktisches Konzept und für die künftige Planung und Durchführung von Pädagogikunterricht. Sie reflektieren die besondere Verantwortung der im Fach Pädagogik Lehrenden für die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie für die künftige pädagogische Praxis der im PU Lernenden.			Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen.	ordnen Methoden für Studien- und Unterrichtsprojekte mit Blick auf die dadurch bedingte Form der Erkenntnisgewinnung ein.
					beurteilen die Reichweite von Fragestellungen und Ergebnissen ihrer eigenen Studien- und Unterrichtsprojekte unter theoretischen und schulpraktischen Gesichtspunkten.